

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 21 (1913)
Heft: 24

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Freidenker

Abonnement für Deutschland und Schweiz, auch auf jedem Postamt, vierteljährlich M. 1.40 = Fr. 1.75. Für andere Länder M. 1.60 = Fr. 2. —

Heil dir, Prometheus! In eisiger Nacht | hast du das Feuer den Menschen gebracht. Doch wehe, da liegst du, vom Götterneide | in Ketten geschmiedet, dem Geier zur Beide. Der nistet, wo Purpur und Kutte thront | und wahngeblendet der Sklave front. Empöre dich, Riese, recke die Glieder | und schlage den Feind mit der Kette nieder! Triumph! Aus Scheiterhaufen und Schranken | schwebt auf zur Sonne der freie Gedanke.

Erheint halbmonatlich. Einzelne Seiten pro viergespaltenen Seiten 20 Pf. = 25 Cts., bei Wiederholungen Rabatt. Probenummern gratis.

Zeitschrift des Deutschen Freidenkerbundes und des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes

Nr. 24 (20) Lfd. Nr. 520 München und Zürich, den 15. Dezember 1913

21. Jahrgang

Inhalt: Freidenker-Kalender, Freireligiöses Jahrbuch für 1914. — Gotteserkenntnis durch Haedel, Tolstoi, Christus. Eine Buchbesprechung und Glossen von G. Brauchem (Zürich). — Die Sintflut. Von Josef Stohrer (Basel). (Schluß). — Mitteilungen. — Inserate.

von Magdeburg nach Düsseldorf verzogene Vorkämpfer unserer Sache, der als volkstümlicher Schriftsteller sich weithin Beliebtheit und Erfolg errungen hat, schreibt in seiner bekannten populären Weise über das oft erörterte Thema: Der „blinde Zufall“, d. h. eigentlich über die eherne Gesetzmäßigkeit des ganzen Weltalls, die jede Willkür und jedes Wunder ausschließt. — Ein junger Mitkämpfer, der unlängst in die freireligiöse Bewegung eingetretene Dr. Ohr (Oberhambach) verbreitet sich über „Geistesfreiheit“, über Ziele und positive Aufgaben der geistigen Freiheit. Bruno Wille hat einen dichterisch-schönen und klaren Aufsatz über Tolstois Drama: „Und das Licht scheinet in der Finsternis“ geliefert. Er führt darin das eigene tragische Schicksal Tolstois vor Augen, den Konflikt und die Tragödie seines Lebens und Sterbens, daß der große Idealist in der Durchführung seiner Ideale an dem Widerstande der eigenen Familie scheiterte. — Ich selbst habe, da ich 1914 auf eine 25-jährige freireligiöse Prediger-Tätigkeit zurückbliebe, mich zu diesem Anlaß entschlossen, mit einer persönlichen Kindheits-Erfahrung an die Geistlichkeit hervor zu treten, die ich bisher wegen ihres erschütternden Charakters und ihrer intimen Schmerzlichkeit immer verschlossen gehalten habe und noch nie enthüllen möchte. Der betreffende, im Kalender 1914 enthaltene Aufsatz betitelt sich: „Was ich als Kind erlebte“. Die Freunde mögen dort nachlesen, welches Geschick mir in frühester Jugend widerfuhr. Außerdem ist mein Nachruf für Aug. Bebel aus der „Geistesfreiheit“ in den Kalender übernommen. —

Der geschmackvoll eingebundene Kalender mit seinem reichen Material dient als bequemes Taschenbuch und als Notizbuch, da er auch hierfür ausgestattet ist. Für 60 Pf. wird er von unserm Bundesgeschäftsführer portofrei versandt. Viele Gemeinden und Vereine werden sich

Freidenker-Kalender,

Freireligiöses Jahrbuch für 1914.

Der Jahreswechsel steht bevor; und' als treuer Spezial-Begleiter durchs kommende neue Jahr 1914 stellt sich wieder „unser“ Kalender ein, den Freund Vogtherr im Auftrage des deutschen Freidenkerbundes zum dritten Male herausgibt.

Aufer der Zusammenstellung all der Neuerlichkeiten, die man von einem Kalender erwartet, der Taten, Tabellen, Daten etc., hat Vogtherr noch einen Nachruf für den verstorbenen Präsidenten des internationalen Freidenkerbundes, Univ.-Prof. Hector Denis, Brüssel, geliefert, ferner einen Gedenk-Artikel zu Haedels 80. Geburtstag und für den bekannten 1814 geborenen Bauernphilosophen Konrad Deubler, desgl. eine satirische Feier der vor hundert Jahren, 1814, erfolgten Wiederherstellung des Jesuitenordens. Auch die Bilder von Hector Denis und Konrad Deubler treten dem Leser entgegen. Adressen-Material, Kunst über die freigeistigen Redner, über den internationalen Freidenkerbund und die Zeitschriften der verschiedensten Länder, über die Bundesorganisationen Deutschlands, das Weimarer Kartell, den Kirchenaustritt usw. usw. findet man reichlich dank dem Fleiße und Geschick des Herausgebers.

Durch eine Reihe von schriftstellerischen Beiträgen wird der Kalender außerdem zu einem dauernd wertvollen freireligiösen Büchlein. Dr. Georg Kramer, der